

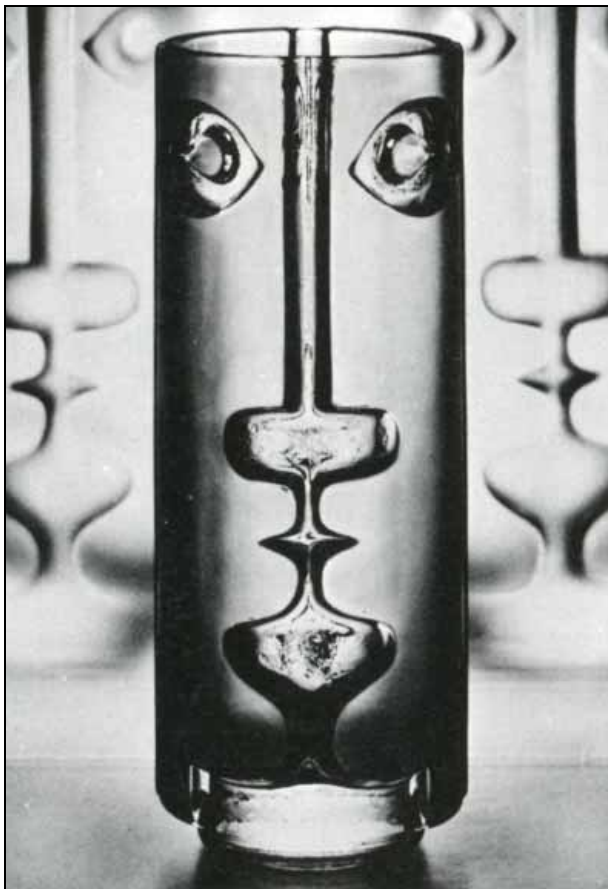
ÚBOK zweifacher Jubilar - Institut für Wohn- und Bekleidungskultur Prag

Artikel von František Frídl in Glasrevue 1989-11, S. 22-27

SG: ÚBOK = Ústavu bytové a oděvní kultury v Praze [Institut für Wohnungs- und Bekleidungskultur Prag]

In diesem Jahr sind bereits 30 Jahre vergangen seit der Gründung des **Instituts für Wohn- und Bekleidungskultur (ÚBOK)**, einer Institution, deren Ziel es ist, die **Einheit von gestaltender Kultur und Produktionspraxis** zu bewahren. Die Notwendigkeit, die gestalterische Problematik von einem qualifizierten und auch ökonomisch sicher gestellten Zentrum aus zu lösen, zu organisieren und zu koordinieren, haben die Produktionsorganisationen sowie die leitenden Organe schon früher begriffen. So entstand **1949** der **Vorgänger von ÚBOK - das Institut für Textilschaffen** (Textilní tvorba), das nicht nur die Entwicklung der Bemusterung für die Textil-, Bekleidungs- und Wirkwarenindustrie, sondern auch **gestalterisches Schaffen unikalen Charakters** zur Aufgabe hatte. Mit der Gründung des **Zentralen Gestaltungszentrums der Glas- und Feinkeramikindustrie** und seine Angliederung an das Institut Textilschaffen im Jahre **1951** entstand dann eine Organisation, die wirklich einzigartig war.

Abb. 2010-1/344
Adolf Matura, Vase, Pressglas
Glasrevue 1989-11, S. 22



In dem neu gegründeten Gestaltungszentrum formte sich unter der Leitung von **Karel Peroutka** ein **Kollektiv**

von bildenden Künstlern, die Erfahrungen, gesunden Elan und Ehrgeiz mitbrachten. Unter ihnen waren Persönlichkeiten wie **Ludvika Smrčková**, **Adolf Matura** und **Václav Plátek**. Später schlossen sich **Pavel Hlava**, **Miloš Filip**, **Jaroslav Pýcha** und **Václav Tikal** an. Wenn auch der Schwerpunkt der Tätigkeit dieser neu entstandenen Institution auf der **organisatorischen Arbeit**, vor allem auf der **Koordinierung zwischen der künstlerischen Front und der Produktion**, beruhte, entstand hier auch eine große Menge konkreter Entwürfe neben der beruflichen Tätigkeit der Künstler.

Abb. 2010-1/345
Adolf Matura, Tischgarnitur „Praha“, Pressglas
Glasrevue 1989-11, S. 22



Bei dieser schwierigen Arbeit halfen dem Zentralen Gestaltungszentrum **Künstlerkommissionen für die einzelnen Bereiche**, die bald gegründet wurden. Mitglieder der Kommissionen wurden nicht nur bekannte bildende Künstler - zum Beispiel die Professoren der **Prager Hochschule für Angewandte Kunst Karel Štipl**, **Josef Kaplický** und **Otto Eckert**, sondern auch solche bekannten Kunsttheoretiker wie **Karel Hetteš**. So wurde Raum geschaffen für den Austausch und die Konfrontation theoretischer Ansichten und Erkenntnisse mit praktischen Erfahrungen. In regelmäßigen Abständen schrieben die Künstlerkommissionen Aufgaben aus, an denen alle Gestalter mitarbeiten konnten, werteten die entstandenen Entwürfe aus und bestimmten die besten für die Realisierung. Das System des Zentralen Gestaltungszentrums wäre jedoch schwer realisierbar gewesen ohne die **enge arbeitsmäßige Verflechtung mit den Gestaltungszentren in den einzelnen Produktionsbetrieben, die 1953 entstanden**. In ihnen fanden sich vor allem junge Gestalter zusammen - **Absolventen der Prager Hochschule für Angewandte Kunst wie René Roubíček, Ladislav Oliva, Oldřich Lída, Ru-**

dolf Jurníkl, Vladimír Žahour, Jiří Řepásek, Vratislav Šotola u. a.

In der **zweiten Hälfte der 1950-er** Jahre entstanden in Zusammenarbeit mit diesen Zentren neue gestalterische Auffassungen bei Formen und Dekors, nicht nur bei **geschliffenem Bleikristall**, sondern auch bei **Pressglas**.

Abb. 2010-1/346
Vratislav Šotola, Vasen aus Überfangglas
Glasrevue 1989-11, S. 22



Durch das Wirken des Zentralen Gestaltungszentrums wurden in den 1950-er Jahren die Grundlagen für die **Zusammenarbeit des Gestalters mit der Industrie** geschaffen. Die Ergebnisse dieser Arbeit bestätigten zugleich, dass auch in einer Zeit, in der die **Nachfrage stärker als das Angebot** ist, was in den 1950-er Jahren zweifellos typisch war, in breiterem Maßstab gestalterisch und ästhetisch kultivierte Gegenstände erzeugt werden können. Dieses gestalterische Streben gipfelte in den **Erfolgen der Künstler auf internationalen Ausstellungen**. Es waren vor allem die **XI. Triennale in Mailand 1957** - und die **XII. Triennale in Mailand 1960**, die **EXPO in Brüssel 1958** und die Ausstellung „Contemporary Glass“ im amerikanischen **Corning 1959**.

Abb. 2010-1/347
Václav Šerák, keramische Tischgarnitur
Glasrevue 1989-11, S. 22



Infolge der veränderten Struktur der Konsumgüterindustrie wurde das Institut für Textilschaffen, zu dem auch das Zentrale Gestaltungszentrum gehörte, im Jahre **1958** aufgelöst. Seine Tätigkeit übernahm im Januar **1959** das **Institut für Wohn- und Bekleidungskultur (ÚBOK)**. Dieses Institut wurde zur Quelle der Inspiration, der Entwicklung, der Koordination und Erziehung für den ganzen Bereich der Konsumgüterindustrie. Die meisten Gestalter des ehemaligen Zentralen Gestaltungszentrums wechselten zu ÚBOK über, wo eine Abteilung für plastische Gestaltung gegründet wurde, deren Wirkungsbereich sich auch auf das Gebiet der Leuchtenherstellung ausdehnte. In die Abteilung kamen nach und nach neue Gestalter - **Vladimír David, Václav Dolejš, Jaroslav Anýž, Vratislav Šotola**; später **Vladimír Jelínek, Pavel Grus, Václav Šerák** u.a. In Zusammenarbeit mit der neu entstandenen Abteilung für Raumgestaltung - für Möbelgestaltung - entstanden weitere, bis heute geschätzte Programme. Das bedeutsamste von ihnen war die komplexe Ausstattung der **Prager Experimentalsiedlung Invalidovna**.

Abb. 2010-1/348
Pavel Hlava, automatisch hergestellte Trinkglasgarnitur „Isabelle“
Glasrevue 1989-11, S. 24



In den **1960-er** Jahren befasste sich die Abteilung für plastische Gestaltung mit den Grundaspekten der **Beleuchtungshygiene der Arbeitsplätze** und löste u.a. Fragen der **Beleuchtung von Wohnräumen** (**Jaroslav Anýž, Ilja Kvasnička**, später **Pavel Grus**). In den Entwürfen und der Produktion von **Porzellan- und Keramikgegenständen** konzentrierte sich das Hauptinteresse auf die neue Form von Speise- und Getränkeservicen (**Jaroslav Pýcha, Václav Tikal, Václav Dolejš**) und kleine Figuralplastiken (**Vladimír David**).

Die **hervorragendsten Ergebnisse** erzielte die **Abteilung im Glasschaffen**, wo sich ihre Mitarbeiter beispielsweise bedeutend an der neuen, gestalterisch beachtenswerten und unverwechselbaren Form des **Pressglases** (**Adolf Matura**) beteiligten. Hauptaufgabe wurde die Lösung der **gestalterischen Konzeption der automatischen Glaserzeugung** in der Tschechoslowakei (**Pavel Hlava, Adolf Matura, Vladimír Jelínek**).

Abb. 2010-1/349
Pavel Hlava, dekorative geschliffene Gegenstände
Glasrevue 1989-11, S. 24



Abb. 2010-1/350
Pavel Hlava, dekorative Vasen
Glasrevue 1989-11, S. 24



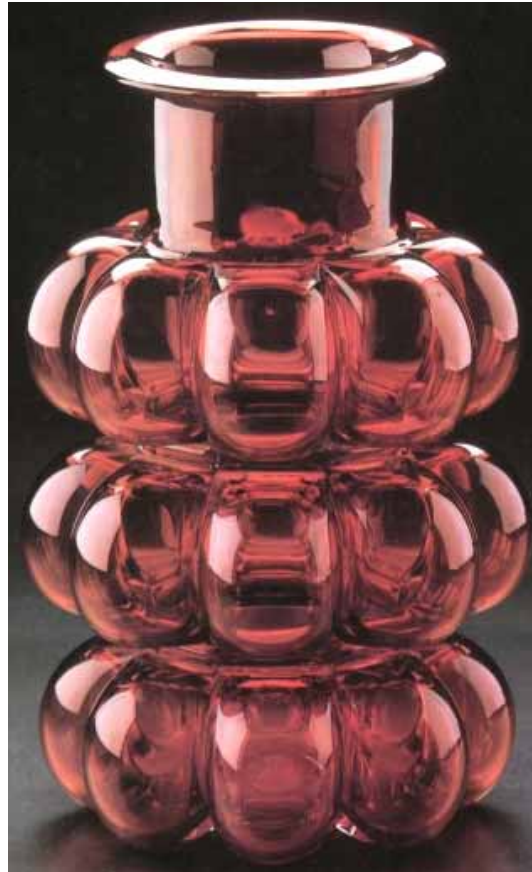
Die beim Zentralen Gestaltungszentrum wirkenden Künstlerkommissionen wurden in den **1960-er** Jahren durch **Künstlerräte** ersetzt, die schrittweise in den einzelnen Produktionsbetrieben gebildet wurden. Die Gestalter von ÚBOK machten sich als ihre Mitglieder in wesentlichem Maße darum verdient, dass diese Beratungsorgane in den einzelnen Glashütten bei der Entscheidung darüber große Autorität erlangten, welcher der Entwürfe in die Produktion eingeführt werden soll.

Hauptaufgabe der Mitarbeiter von ÚBOK war und ist es, **neue Entwürfe für Gebrauchsglas, Porzellan, Keramik und Leuchten für die Industrieproduktion** zu schaffen. Insbesondere im Glasschaffen begannen je-

doch die ursprünglichen Vorhaben allmählich über den begrenzten Rahmen hinauszuwachsen. Viele Gestalter befassten sich mit dem **freien Atelierschaffen** oder auch mit architekturgebundenen Werken (**Pavel Hlava, Adolf Matura, Vratislav Šotola**).

Mit ihren kleinformatigen Werken präsentierten sie sich auf der Weltausstellung **EXPO 58**. Erfolgreich war auch die Teilnahme an der Weltausstellung **EXPO 67** im kanadischen **Montreal**.

Abb. 2010-1/351
Pavel Hlava, hüttengeformte Vase
Glasrevue 1989-11, S. 24



In den **1970-er** Jahren konzentrierte sich die Abteilung für **plastische Gestaltung** unter der Leitung von **Jiří Neubauer** auf die Lösung von Aufgaben, die vom Ministerium für Industrie der Tschechischen Sozialistischen Republik (ČSR) finanziell abgesichert waren - der **Innovation von Gebrauchsglas und Porzellan**. Sie sind bekannt unter den Namen **INOVER** (1972-6), **INOGLAS** (1977-81) - für Glas; **INOPOR** (1972-6), **PORKER** (1976-80) - für Porzellan und Keramik. Im Rahmen der INOVER suchten die Gestalter eine optimale Lösung der gestalterischen Ebene des Produktionsprogramms für die **automatisierte Herstellung von Trinkglasgarnituren**. Das Ergebnis dieses Bestrebens war der Entwurf und die Produktion der ersten zwei Garnituren von **Pavel Hlava** - „**Elisabeth**“ und „**Ideal**“. Bei den übrigen Aufgaben lösten die Mitarbeiter von ÚBOK Teilaufgaben, wobei sie nicht nur mit externen Gestaltern, sondern auch mit Theoretikern zusammenarbeiteten. Eines der Ergebnisse war der Entwurf eines Porzellanspeiseservices, bestehend aus Keramik, Koch-

keramik und Kochglas (**Václav Dolejš, Vladimír Jelínek, Věra Drnková-Zářecká**). Ihre Lösung ging vom theoretischen Teil (**Dušan Šindelář, Božena Krchová**) aus, der eine Analyse der gegenwärtigen Tischkultur enthielt. Speiseservice wurden als offene Zusammenstellungen konzipiert, weshalb sie einem breiten Verbraucherkreis entsprachen. Unter ihnen ragte das auf der **Internationalen Glas- und Porzellanausstellung in Jablonec nad Nisou** mit der Goldmedaille ausgezeichnete Service hervor.

Abb. 2010-1/352

Jiří Šuhájek, im Schleuderguss-Verfahren geformte Schalen
Glasrevue 1989-11, S. 25



Abb. 2010-1/353

Jiří Šuhájek, Trinkglasnatur mit press-gespritztem Fuß
Glasrevue 1989-11, S. 25



Die erfolgreiche Präsentation der Künstler der Abteilung für plastische Gestaltung entwickelte sich auch auf internationalem Forum weiter. Der Entwurf für Trinkglas von **Vladimír Jelínek** erhielt den ersten Preis bei dem vom Institut für neue technische Formen in Darmstadt in der BRD ausgeschriebenen Wettbewerb; **Pavel Hlava** knüpfte eine mehrjährige Zusammenarbeit mit der Firma **Rosenthal** an. 1972 präsentierten sich Gestalter von ÚBOK (**Adolf Matura, Pavel Hlava, Vladimír Jelínek**) auf der Ausstellung „Eurodomus“ im italienischen **Turin** mit einer selbständigen Exposition. Drei Jahre später stellten **Pavel Hlava** und **Vladimír Jelínek** ihre Arbeiten im Pariser **UNESCO-Palast** aus. Im Jahre **1979** beteiligten sich **Pavel Hlava, Vratislav Šotola** und **Jiří Jetmar** an der Glasschau in **Corning**. ÚBOK beteiligte sich an der Organisation einer Reihe beachtenswerter Ausstellungen tschechoslowakischen Glases im Ausland (UdSSR, Frankreich, Australien, Kuba).

In den **1980-er** Jahren leitete **Ivan Šnajdr** die Abteilung für **plastische Gestaltung**. Für diesen Zeitraum ist ein bedeutender Generationswechsel charakteristisch. Viele erfahrene Künstler schieden nach und nach aus (**Václav Dolejš, Vladimír David, Pavel Hlava**), und an ihre Stellen kamen weitere talentierte Gestalter, größtenteils mit **mehnjähriger erfolgreicher Praxis in der Industrieproduktion** (**Jiří Šuhájek, Jiří Laštovička, Jiří Boháč**; später **Jaroslav Štursa, František Janák**).

Abb. 2010-1/354

František Janák, hüttengeformte dekorative Gefäße
Glasrevue 1989-11, S. 25



Die letzte Programmaufgabe, die Gestalter von ÚBOK (**Václav Dolejš, Václav Šerák, Vladimír David**) lösten, ist die Innovation von Porzellan und Keramik **INOVER** (1981-2). Das Ergebnis sind moderne Gebrauchs- und dekorative Gegenstände. Die Mitarbeiter der Abteilung orientieren sich schrittweise auf konkrete Entwurfstätigkeit und reagieren so auf direkte Forderungen der einzelnen Produktionsorganisationen. Zahlreiche Würdigungen dieser Gestalter im **Wettbewerb um die Besten Erzeugnisse** des Ministeriums für Industrie oder des Instituts für Industriedesign zeugen von der guten konzeptionellen und gestalterischen Arbeit der ganzen Abteilung.

Wichtig ist die organisatorische Rolle von ÚBOK. In Zusammenarbeit mit den Produktionsbetrieben schreibt das Institut **Wettbewerbe** aus, deren Ziel die Gewinnung **neuer Entwürfe von Gebrauchsglas** ist. ÚBOK ist Mitveranstalter von Künstlersymposien, seine Mitarbeiter bereiten gleichfalls **Fachseminare** vor. Die Gestalter der Abteilung beteiligten sich an **internationalen**

Ausstellungen insbesondere in Japan, der BRD, in Spanien und in den USA. Von den jüngsten Erfolgen sei die im **Schleudergussverfahren** geformte Kollektion erwähnt, die **1987** auf der Frankfurter Konsumgütermesse ausgezeichnet wurde.

An das **Jubiläum von ÚBOK** erinnerte in diesem Frühjahr [1989] eine Ausstellung in **Příbram-Březové hory**, die in Zusammenarbeit mit dem **Kunstgewerbemuseum in Prag** veranstaltet und vorbereitet wurde. Sie hatte retrospektiven Charakter; vermittels konkreter Erzeugnisse und Fotodokumentation präsentierte sie das Schaffen der Gestalter, die bei ÚBOK (Gestaltungszentrum) seit der Gründung im Jahre 1949 tätig waren.

Abb. 2010-1/355
Vladimír Jelínek, Teil der Kollektion dekorativer Gegenstände mit Lineardekor
Glasrevue 1989-11, S. 25



Die Ausstellung wollte die breite Öffentlichkeit mit dem Hauptziel der Abteilung für plastische Gestaltung - dem **Entwerfen von Gebrauchsgegenständen für die Industrieproduktion** - bekannt machen. Die Besucher sahen sowohl Erzeugnisse, die ihnen aus ihrem eigenen Zuhause oder aus Restaurants vertraut sind - wie die automatisch hergestellten Garnituren „**Elisabeth**“ und „**Gina**“ von **Pavel Hlava**, gepresste Humpen von **Vratislav Šotola** oder die Form „**Praha**“ aus der Pressglas-Kollektion von **Adolf Matura** - als auch jene, die trotz ihrer zweifellos ästhetischen Qualität wegen Unverständnis des Produzenten oder der Handelsorganisationen **nur im Stadium von Mustererzeugnissen** oder einer begrenzten Serie geblieben sind.

Für viele seien das **Speiseservice aus Kochkeramik** von **Václav Šerák** oder die kleinen geschliffenen Gegenstände aus **Bleikristall** von **František Janák** erwähnt. Die Gestalter überzeugten hier mit der Breite ihrer schöpferischen Arbeit und der beherrschten Techniken. Einige Arbeiten waren für die Besucher der Ausstellung eine Überraschung, sie störten die Vorstellungen vom Schaffen des Künstlers. Das trat am aus-

drucksvollsten bei **Vratislav Šotola** in Erscheinung, dem bekannten Designer von **Pressglas**. Erfolgreich stellte er hier überschiffene Vasen und Tafelaufsätze aus **Überfangglas** vor.

Abb. 2010-1/356
Vladimír Jelínek, Teil der Kollektion dekorativer Gegenstände mit Lineardekor
Glasrevue 1989-11, S. 25



Wertvoll war, dass die Ausstellung einen **Vergleich der Arbeitsergebnisse von Industriegestaltern verschiedener Generation** ermöglichte, die bei ÚBOK innerhalb von vierzig Jahren nach und nach tätig waren. In vielen Fällen bewies sie die Überzeitlichkeit der Prinzipien, die bei der Gestaltung von Gebrauchsgegenständen bereits vor einigen Jahrzehnten angewandt wurden. Es fesselten auch Erzeugnisse mit ganz jungem Entstehungsdatum - **hüttengeformte Vasen** von **František Janák**, oder Service von **Gebrauchsporzellan** von **Jiří Laštovička**. Die Arbeiten zeugen nicht nur von der künstlerischen Invention der Autoren, sondern auch von den präzise beherrschten und genutzten Möglichkeiten, die die Produktionstechnologien bieten.

Neben den industriell erzeugten Gegenständen hatten die Besucher der Ausstellung Gelegenheit, sich auch mit dem **Autorenschaffen** der einzelnen Gestalter bekannt zu machen. Vermittels Fotografien besichtigten sie Werke, wie Fontänen und Plastiken, die öffentliche Interieure - Theater, Kinos, Hotels - und auch äußere Stadtbilder vollenden. Diese Arbeiten zeugen von wirklich beispielhafter individueller Atelierarbeit.

Für die Möglichkeit, sich mit Gegenständen bekannt zu machen, die aufgrund ihrer „zweifelloso gestalterischen Werte in Zukunft zu einem Dokument des gestalterischen Strebens unserer Zeit und gewiß auch Gegenstand des Sammlerinteresses werden“, gebührt **Dr. Jana Horneková** vom **Kunstgewerbemuseum in Prag** Dank. Sie beteiligte sich in bedeutender Weise an ihrer

Gesamtkonzeption und ist gleichfalls Autorin des Ausstellungskatalogs.

SG: Die herausragenden Fotografien der Gläser stammen von Jindřich Brok, Jan Čížek, Miroslav Vojtěchovský, Lumír Rott. Vor allem Jindřich Brok hat über viele Jahre für die Glasrevue Fotografien der Gläser gemacht.

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-5** Anhang 1, Langhamer, Die Entwicklung der böhmischen Glas-Industrie von 1945-1990; Auszug aus Vondruška, Vlastimil, Langhamer, Antonin u. Kutac, Vincenc, Böhmisches Glas - Tradition und Gegenwart
- PK 2001-2** Pressglas aus der DDR, der ČSSR und der VR Polen (um 1975)
- PK 2001-2** Matura, Die Eigenart des Pressens. Pressglas in der ČSSR
- PK 2001-2** Kristen, Organisierte Qualität (Pressglas ČSSR)
- PK 2002-4** Adlerová, SG, Ausstellung tschechisches Pressglas "Ceské lisované sklo", Gottwaldov 1972 - Mit Abbildungen und Beispielen ergänztes Katalog-Verzeichnis Historisches gepresstes Glas (1810-1950)
- PK 2002-5** Langhamer, Auszug aus: Bohemia Glassworks National Corporation (Sklárny Bohemia), Artikel in Langhamer, Antonin u. Pekař, Ladislav, Bohemia Crystal - das Glas, das die Welt erobert, Glasexport AG, Liberec 1991 (Designer ČSSR)
- PK 2004-1** Drdácká, Das Fach- und Kunstschulwesen der ČSSR - Tradition und Gegenwart
- PK 2004-1** Redaktion Glasrevue, Glasfachschule in Železný Brod [Eisenbrod]
- PK 2004-1** Redaktion Glasrevue, Das Fach- und Kunstschulwesen der ČSSR - Kunstgewerbliche Hochschule in Prag - Spezialatelier für Glaskunstschaffen
- PK 2004-1** Stopfer, Tschechoslowakisches Designer-Pressglas der 1960-er und 1970-er Jahre aus dem Konzernunternehmen „Sklo Union“
- PK 2004-1** Stopfer, Handgepresstes Bleikristall von Bohemia, Poděbrady
- PK 2004-1** Anhang 18, Adlerová, Ausstellungs-Katalog „Pressglas aus der ČSSR“ Museum des Kunsthandwerks Leipzig (Grassi-Museum) - Schlossmuseum Gotha 1973
- PK 2005-3** Glasrevue 1986-09, 40 Jahre Glasrevue 1946 - 1986
- PK 2005-3** Glasrevue 1980-07, Fanderlik, Anfänge der Forschung und technischen Entwicklung in den ersten Jahren nach der Nationalisierung der tschechoslowakischen Glasindustrie
- PK 2005-3** Glasrevue 1983-02, Housa, 35 Jahre GLASSEXPORT AG, Liberec, 1948 - 1983
- PK 2005-3** Glasrevue 1985-09, Langhamer, Tschechoslowakisches Glas in den Jahren 1945 - 1985
- PK 2005-3** Glasrevue 1981-07, Drdácká, Gebrauchs- und Dekoratives Pressglas Auswahl des Besten Erzeugnisses des Fachzweiges für das Jahr 1980
- PK 2005-3** Glasrevue 1981-12, PD, Ausstellung „Böhmisches Gebrauchspressglas“ in Františkovy Lázně 1981
- PK 2005-3** Glasrevue 1986-02, Pressglas in SKLO UNION - OBAS, Konzernunternehmen Teplice
- PK 2005-3** SG, Zur Umstellung der Glasherstellung in der Tschechoslowakei nach dem Ende des 2. Weltkriegs, Reproduktionen von Gläsern der Firmen Hoffmann, Schlevogt und anderen von 1945 bis 1990
- PK 2006-3** Anhang 05, Adlerová, Šindelář, Ausstellung Pressglas aus der ČSSR 1972 und 1973 Zweiter Teil „Pressglas der Gegenwart 1950 - 1972“
- PK 2010-1** New Glass Review 1993-02, Frídl, An der Angel blieb das Pressglas - Jiří Brabec in Rosice
-
- PK 2005-2** Ricke, Aufbruch - Tschechisches Glas 1945 - 1980
- PK 2006-3** Anhang 05, SG, Franke, Adlerová, Šindelář, Ausstellung Pressglas aus der ČSSR 1972 und 1973; Zweiter Teil „Pressglas der Gegenwart 1950 - 1972“
- PK 2008-2** SG, Hi Sklo Lo Sklo - From Masterpiece to Mass Produced Ausstellung tschechisches Glas der Sammlung Graham Cooley 13. Juli - 9. August 2008 im King's Lynn Arts Centre, King's Lynn, Norfolk, UK
- PK 2008-4** Newhall, Sklo Union - Art Before Industry: 20th Century Czech Pressed Glass
- PK 2009-1** SG, Sammlung Dittrich, Tschechische Glaskunst 1945 - 2000, Auktion Dr. Fischer, Teil 1
- PK 2009-4** SG, Sammlung Dittrich, Tschechische Glaskunst 1945 - 2000, Auktion Dr. Fischer, Teil 2
- PK 2010-1** New Glass Review 1993-11, Sammlung Dittrich, Tschechische Glaskunst 1945 - 2000